

<http://www.madrid.diplo.de/Vertretung/madrid/de/09/ICCGespraechsrunde/ICCGespraechsrunde.html> (vom 13.3. - 14.4.2010)

Gesprächsrunde zur Zukunft des Internationalen Strafgerichtshof in der Residenz der Deutschen Botschaft Madrid



Am 12. März 2010 fand eine hochkarätig besetzte Gesprächsrunde zur Zukunft des Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag statt. Dies bot Gelegenheit, im Vorfeld des Arbeitstreffens zur Evaluierung des Römischen Statuts Mitte des Jahres in Kampala, über die zentralen Themen der Fortentwicklung des IStGH zu diskutieren. Die Veranstaltung wurde von der Deutschen Botschaft Madrid in Zusammenarbeit mit dem spanischen Außenministerium und der frei arbeitenden Journalistin Bettina Ambach organisiert.

Unter Anwesenheit von Herrn Bundestagsabgeordneten Günter Krings äußerten sich acht ausgewiesene IStGH-Experten zu den Errungenschaften des Gerichts in der Vergangenheit, zu möglichen aktuellen Funktionsschwierigkeiten und zu den Zielen, die in Kampala angestrebt werden sollen. Hierbei handelte es sich um:

- Todd Buchwald, Stv. Rechtsberater für Fragen der VN im US State Department,
- Chalika Beyani, London School of Economics, Institut für Menschenrechtsstudien,
- Thomas Schneider, Leiter der Arbeitseinheit „Internationaler Strafgerichtshof“ des Auswärtigen Amtes und Mitglied der deutschen Delegation der Vollversammlung der Mitgliedsstaaten im Internationalen Strafgerichtshof,
- Concepción Escobar Hernández, Leiterin der Rechtsabteilung des spanischen Außenministeriums und Mitglied der spanischen Delegation der Vollversammlung der Mitgliedsstaaten im Internationalen Strafgerichtshof,

- Jorge Lomónaco, mexikanischer Botschafter in Den Haag und Vizepräsident der Vollversammlung der Mitgliedstaaten,
- Fabricio Guariglia, Stv. Generalstaatsanwalt vor dem Berufungsgericht der Staatsanwaltschaft des Internationalen Strafgerichtshofs,
- Eilizabeth Everson, Rechtsberaterin von Human Rights Watch in Brüssel und
- Phakiso Mochochoko, Leiter der Rechtsabteilung des Sekretariats des Internationalen Strafgerichtshofs.



Während der fünfstündigen Veranstaltung wurde die mögliche Einführung der Strafbarkeit des Angriffskriegs (crime of aggression), das Komplementärprinzip des IStGH und seine Weiterentwicklung sowie die Zusammenarbeit des IStGH und der Mitgliedsstaaten ausführlich diskutiert. Die Gesprächsrunde bot daneben Gelegenheit zu einer interessanten Diskussion über die Frage, inwiefern der IStGH zu Frieden in Konfliktregionen beitragen kann. Große Aufmerksamkeit wurden auch den Ausführungen des Vertreters des US-Außenministeriums entgegengebracht, der die beobachtende Haltung der US-Regierung unter Barack Obama darlegte.

